

Die Idee:

Bürgerschaftliches Engagement

Was ist bürgerschaftliches Engagement?

Bürgerschaftliches Engagement ist kein neues Phänomen. Ehrenamt, Vereinswesen, Stiftungen, freiwillige Mitarbeit, Selbsthilfe, Protestbewegungen sind andere Begriffe, die unterschiedliche Formen und Zugänge des bürgerschaftlichen Engagements betonen. Es hat eine lange Tradition in Deutschland und erlebt seit einigen Jahren eine steigende Beachtung.

„Unter bürgerschaftlichem Engagement wird in der Regel ein individuelles Handeln verstanden, das sich durch Freiwilligkeit, fehlende persönliche materielle Gewinnabsicht und eine Ausrichtung auf das Gemeinwohl auszeichnet (vgl. United Nations 1999: 2; Heinzel/Olk 2001; Beher et al. 2000; Zimmer/Nährlich 2000; Klages/Gensicke 1997). Betont wird darüber hinaus das Stattfinden dieser Tätigkeit im öffentlichen Raum, um vor allem Teilhabe, Transparenz, Verantwortung und Dialog durch Öffentlichkeit zu sichern (Enquete-Kommission 2002: 57). Die Gemeinwohlorientierung schließt einen individuellen Nutzen in Form der Aneignung von Wissen und Kompetenz, das Knüpfen und die Pflege sozialer Beziehungen oder andere ideelle Erträge nicht aus. Wesentliches Merkmal des Engagements ist, dass es durch gesellschaftliche Verantwortung mit unterschiedlicher Reichweite – vom internationalen humanitären Einsatz bis hin zu alltäglichen Unterstützungs- und Hilfeleistungen – geprägt wird.“ (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Hrsg., 2009, S. 10)

Welche Formen bürgerschaftlichen Engagements gibt es?

Menschen engagieren sich in ganz unterschiedlicher Art und Weise für Andere und die Gemeinschaft: Bürgerschaftliches Engagement ist zum Beispiel das klas-

Info Bürgerschaftliches Engagement

„Bürgerschaftliches Engagement“ steht für ein weites Spektrum von unterschiedlichen gemeinwohlorientierten Aktivitäten und Engagementformen. Das Engagement basiert auf individuellem Handeln, Freiwilligkeit und wird ohne Erwartung einer monetären Gegenleistung erbracht. Das Engagement kann zum Beispiel durch persönliche Aktivitäten oder finanzielle Beiträge wie Spenden und Zustiftungen erfolgen.

sische Ehrenamt, wie die Übernahme eines Vorstandsamts in einem Verein; die freiwillige unbezahlte Mitarbeit in einer karitativen Einrichtung; das finanzielle Engagement von Bürgern in Form von Spenden und Stiftungen, Bürgerstiftungen; das Engagement in Bürgerinitiativen, Menschenrechtsorganisationen und Selbsthilfegruppen oder das Mitwirken in verschiedenen Formen von Bürgerbeteiligungsverfahren.

Gerade neue Formen des bürgerschaftlichen Engagements erleben großen Zuspruch. Hier engagieren sich Menschen für ein konkretes Anliegen, über einen begrenzten Zeitraum, zum Beispiel bei einer Aktion oder für ein Projekt – und das häufig außerhalb von klassischen Organisationsstrukturen. Sie binden sich nicht dauerhaft an eine bestimmte Aufgabe oder eine Organisation. Vielmehr muss das Engagement zu den Lebensumständen und der eigenen Biografie passen.

Menschen wollen mit ihrem Engagement etwas Sinnvolles für Andere und die Gemeinschaft tun. Sie wollen die Gesellschaft im Kleinen mitgestalten. Gleichzeitig sind Freude am Engagement und persönliche Interessen, wie zum Beispiel andere Menschen kennenzulernen oder bestimmte Qualifikationen zu erwerben, wichti-

ge Gründe. Individueller und gesellschaftlicher Nutzen sind im bürgerschaftlichen Engagement eng miteinander verbunden.

Warum geht bürgerschaftliches Engagement Schüler an?

Für junge Menschen beginnt bürgerschaftliches Engagement häufig im Sportverein, bei der freiwilligen Feuerwehr oder durch die Mitarbeit in einer Umweltschutzorganisation. Durch Eltern und Freunde sind ihnen verschiedene Engagementbereiche bereits vertraut. Gerade junge Menschen wollen sich – entgegen landläufiger Stereotypen – gesellschaftlich engagieren. Die Engagementbereitschaft ist, so der aktuelle Freiwilligensurvey 2010 des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, in den letzten Jahren sogar gestiegen. Dies ist eine wichtige Entwicklung – gerade weil junge Menschen die Gesellschaft anders wahrnehmen als Erwachsene.

Je häufiger Jugendliche sich engagieren, desto eher wollen sie auch politisch aktiv werden; desto wichtiger ist ihnen sozial verantwortungsvolles Verhalten; desto mehr Wert legen sie darauf, sich auf den späteren Beruf vorzubereiten. Diese Erkenntnisse einer Studie aus Baden-Württemberg zeigen, dass Gemeinnützigkeit und politisches Engagement sich nicht gegenseitig ausschließen, sondern ineinandergreifen (Reinders 2010, S. 13).

Info Für wen sich Schüler engagieren

Laut der 16. Shell Jugendstudie 2010 waren die wichtigsten Bereiche, in denen 12 bis 25-Jährige freiwillige Aufgaben übernahmen, „sinnvolle Freizeitgestaltung für Jugendliche“ (15 Prozent), „die Interessen von Jugendlichen“ (13 Prozent) und „für hilfebedürftige alte Menschen“ (10 Prozent). 48 Prozent der Engagierten nutzen die Strukturen von Organisationen oder Einrichtungen für ihren Einsatz.

Service Learning berührt unmittelbar den Erziehungsauftrag der Schule, selbstständiges und eigenverantwortliches Handeln zu fördern. Durch die Übernahme von Verantwortung in Engagementprojekten machen Schüler die Erfahrung, wie wichtig es ist, die Gesellschaft, in der sie leben, mitzugestalten. Sozialgenial-Schulprojekte bieten ihnen die Möglichkeit, diesen wichtigen Schritt zum mündigen Bürger in einem geschützten, angeleiteten Rahmen zu gehen. Wenn Schüler erfahren haben, dass schon kleine Ideen und Projekte sich positiv auswirken, werden sie eher bereit sein, auch in größeren Zusammenhängen aktiv zu werden.

Wo können sich Schüler engagieren?

Bei vielen sozialen Einrichtungen, Umweltinitiativen, Kulturprojekten, Vereinen, Bürgerstiftungen und anderen gemeinnützigen Organisationen sind engagierte Schüler willkommen. Sie bieten jungen Menschen die Möglichkeit, sich da zu engagieren, wo ihr Einsatz gefragt ist. Diese Organisationen sind die Orte, an denen Schüler ihr Engagement verwirklichen und konkrete Aufgaben übernehmen können; sie vermitteln Jugendlichen Sinn und Orientierung. Im Gegenzug bringen sich die Schüler dort mit ihren Ideen ein, sie gestalten ihr Lebensumfeld aktiv mit und erschaffen Neues.

Info Gemeinnützige Organisationen als Partner für Ihre Schule

Bundesweit gibt es über 550.000 Vereine und gemeinnützige Organisationen. In Nordrhein-Westfalen sind es allein etwa 115.000 Vereine, über 81 Bürgerstiftungen und über 3.000 Stiftungen. Gemeinnützigkeit kennzeichnet Organisationen, die selbstlos Zwecke verfolgen, welche die Allgemeinheit auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet fördern. All diese gemeinnützigen Organisationen sind mögliche Partner für Ihre Schule.

Für Schülerinnen und Schüler bieten gemeinnützige Organisationen eine große Vielfalt an Gebieten und Themen, für die es sich lohnt einzutreten. Über das soziale Engagement hinaus können sich Schüler auch in anderen Handlungsfeldern einbringen: Zum Beispiel bei Vereinen, Initiativen und Stiftungen, die sich für Umwelt- und Ressourcenschutz, Demokratie und Frieden, Integration und Teilhabe oder Werte und Bildung einsetzen. Auch Umweltinitiativen, Integrationsförderung und Kulturprojekte, das Mitwirken in Selbsthilfegruppen, politischen Organisationen oder lokalen Bildungsinitiativen erfüllen die Anforderung der Gemeinnützigkeit.

Mit frischen Ideen können nicht nur die vorhandenen Angebote für Engagement genutzt, sondern auch Organisationen, Themen und Engagementformen kombiniert werden: etwa wenn Schüler im Rahmen ihres Schulprojekts zum Jubiläum eines Sportvereins einen

Film drehen und ihn im Gemeindezentrum vorführen, oder wenn sie gemeinsam mit der Umweltinitiative in der örtlichen Tageszeitung eine Beilage zu Energieverbrauch und Naturschutz am Wohnort gestalten. Das Einbringen eigener Ideen macht für Schüler den Unterschied zwischen dem Gefühl, eine Pflicht zu erfüllen, und dem Gefühl, etwas bewirken zu können, das ihnen entspricht.

Wofür können sich Schüler engagieren?

Um die für sie passende Engagementform zu finden, müssen die Schüler dort abgeholt werden, wo sie stehen und sich sicher fühlen: bei ihren eigenen Interessen, Fähigkeiten, Stärken und in ihrem eigenen Umfeld. Welche Themen interessieren sie? Womit können sie etwas in ihrer unmittelbaren Umgebung und für

Handlungsfelder für bürgerschaftliches Engagement

Die Handlungsfelder Umwelt- und Ressourcenschutz, Demokratie und Frieden, Integration und Teilhabe, Werte und Bildung unterstützen Sie bei der Vorbereitung der sozialgenial-Schulprojekte. Hier finden Sie Themen, für die sich die Schüler engagieren – und die Sie in Ihrem Unterricht vertiefen können. Quelle: Aktive Bürgerschaft (Hrsg.): Handlungsfelder bürgerschaftlichen Engagements, 2011.

